PRESSEMITTEILUNG

OPUS KLASSIK Wochenende 2026: Klassik in all ihren Facetten auf zwei Berliner Bühnen

Jonas Kaufmann und Katharina Konradi eröffnen die diesjährige OPUS KLASSIK Gala. © Markus Nass

- **OPUS KLASSIK Konzert in der Fotografiska und Gala im Konzerthaus Berlin am 10. und 11. Oktober**
- **Mit Künstler*innen von Jonas Kaufmann, Alice Sara Ott und Sarah Willis bis zu Nachwuchstalenten wie Shira Patchornik, Alexander Malofeev und Simon Tetzlaff**
- **Désirée Nosbusch moderiert die Gala, das Konzerthausorchester Berlin spielt unter der Leitung von Anna Rakitina**
- **Kulturstaatsminister Wolfram Weimer zur Bedeutung der klassischen Musik für Gesellschaft und Kultur**
- **ZDF überträgt die OPUS KLASSIK Gala am 11. Oktober um 22:15 Uhr**

Berlin, 11. Oktober 2026. Zwei Tage, zwei Bühnen und zahlreiche Facetten klassischer Musik: Am Wochenende des 10. und 11. Oktober hat der OPUS KLASSIK 2026 Künstler*innen, Ensembles und Projekte aus unterschiedlichen Bereichen der Klassik in Berlin zusammengebracht. Beim OPUS KLASSIK Konzert in der Fotografiska und bei der Gala im Konzerthaus Berlin zeigte sich die ganze künstlerische Vielfalt der Preisträger*innen – von etablierten Künstler*innen bis zu Nachwuchstalenten.

Musikalische Vielfalt bei der OPUS KLASSIK Gala

Durch die Gala führte Désirée Nosbusch, musikalisch gestaltet wurde der Abend vom Konzerthausorchester Berlin unter der Leitung von Anna Rakitina. Mit dem OPUS KLASSIK für ihr Lebenswerk wurde zudem die Pianistin Martha Argerich geehrt.

Den Auftakt bildeten Jonas Kaufmann und Katharina Konradi mit dem Duett *Tanzen möcht' ich* aus Emmerich Kálmáns Operette *Die Csárdásfürstin*. Café del Mundo verband anschließend mit *Una Mattina*, *Arabian Nights* und Musik aus Hans Zimmers *Interstellar* klassische Gitarrenmusik mit Einflüssen aus Film und Weltmusik. Die Pianistin Alice Sara Ott interpretierte von ihrem ausgezeichneten Album John Fields *Nocturne Nr. 9*. Mit Shira Patchornik und den CHAARTS Chamber Artists folgte eine Arie von Niccolò Piccinni. Der Pianist Alexander Malofeev, in der Kategorie *Nachwuchskünstler*in des Jahres* ausgezeichnet, spielte Werke von Sergej Rachmaninow.

Die Violinistin Esther Abrami, ausgezeichnet in der Kategorie *Klassik ohne Grenzen*, setzte mit Miley Cyrus' *Flowers* und ihrem eigenen Werk *Envoutée* einen weiteren Akzent. Es folgten Andrè Schuen mit Mozarts *Non più andrai* aus *Le nozze di Figaro* sowie die Pianistin Shani Diluka mit Händels *Menuett g-Moll*. Für einen weiteren besonderen Moment sorgte Sarah Willis gemeinsam mit The Sarahbanda. Ihre *Sarahnade mambo* verbindet Mozarts *Eine kleine Nachtmusik* mit musikalischen Einflüssen aus Kuba.

OPUS KLASSIK Konzert in der Fotografiska

Bereits am Samstagabend hatte das OPUS KLASSIK Konzert in der Fotografiska Berlin den Auftakt des Wochenendes gebildet. Unter der Moderation von Anna Novák verband der Abend unterschiedliche musikalische Zugänge: Das vision string quartet präsentierte neben bulgarischer Tradition auch zeitgenössische Kompositionen von Joel Lyssarides und Sander Stuart, während das WuWei Trio mit Sheng, Viola und Kontrabass Vivaldis „La Folia“ interpretierte. Simon Tetzlaff und Marcel Brunner standen beim Konzert auf der Bühne; beide wurden in der Kategorie *Nachwuchskünstler*in des Jahres* ausgezeichnet. Kirill Richter erhielt den OPUS KLASSIK School für sein Musikvideo zu „Walzer Nr. 7“, eine Auszeichnung, die die Schüler*innen selbst als Jury vergeben. Katharina Konradi und Sarah Willis & The Sarahbanda waren beim OPUS KLASSIK Wochenende gleich zweimal zu erleben und standen sowohl beim Konzert am Samstag als auch bei der Gala am Sonntag auf der Bühne.

Verantwortung und Zukunft der Musik

Kulturstaatsminister Wolfram Weimer unterstrich die gesellschaftliche Bedeutung der klassischen Musik und ihre breite Verankerung in Deutschland: „Die klassische Musik ist nicht nur Exzellenz, nicht nur das ganz große Orchester, sondern auch die Weite und Tiefe dessen, was die Magie der Musik ausmacht. In Deutschland gibt es 16 Millionen Menschen, die musizieren, über 40.000 Chöre und 12.000 Musikvereine. Das heißt, die klassische Musik wird von vielen Menschen in diesem Land getragen. Alle, die sie lieben, bilden gemeinsam eine Sinfonie – und heute Abend feiern wir ihre Spitze.“

Alice Sara Ott wirft einen Blick auf die Zukunft der Musik im Zeitalter künstlicher Intelligenz: „Die Plattenindustrie hat sich grundlegend verändert: Heute konkurrieren wir nicht nur im Streaming mit künstlicher Intelligenz, sondern fragen uns gleichzeitig, welchen Wert Musiker in einer solchen Zeit haben. Es muss eine klare Grenze gezogen werden zwischen KI als Hilfsmittel und menschengeschaffener Musik – Kunst darf nicht von Beliebigkeit verdrängt werden.“

Mit der erstmals vergebenen Sonderkategorie *Musiklehrer*in des Jahres* setzte der OPUS KLASSIK gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat einen neuen Schwerpunkt. Ausgezeichnet wurde Florian Aschenbrenner für sein herausragendes Engagement in der Musikpädagogik und seinen Einsatz für eine individuelle, kreative und nachhaltige Gestaltung von

Lernprozessen. Die Kategorie würdigt Musikpädagog*innen aus Schule, Musikschule und dem freien Feld und macht damit ein Berufsfeld sichtbar, das für die Zukunft musikalischer Bildung und somit der klassischen Musik von zentraler Bedeutung ist. Gemeinsam mit dem Orchester des Wandels setzte der OPUS KLASSIK einen weiteren Schwerpunkt: Der *Innovationspreis für Nachhaltigkeit* ging 2026 an Gregor A. Mayrhofer für sein *Recycling Concerto*. Schon früh entwickelte Mayrhofer die Idee, alltägliche Gegenstände in außergewöhnliche Klangerlebnisse zu verwandeln.

Dr. Clemens Trautmann: „Heute werden nicht nur kreative Spitzenleistungen auf der Bühne und im Studio gewürdigt, sondern mit dem Sonderpreis *Musiklehrer*in des Jahres* auch diejenigen, die die absolute Grundlagenarbeit für unser Musikleben leisten. Die privatwirtschaftlichen Träger des gemeinnützigen OPUS KLASSIK investieren jedes Jahr massiv in das Genre und stehen für ein Ökosystem, in dem Kreativität und Vielfalt sich entwickeln können. Unser Anliegen bleibt es, weitere Innovation zu ermöglichen, ohne den Menschen aus der Wertschöpfung herauszudigitalisieren oder geistiges Eigentum zu verwässern. Wie begeisternd Performances klassischer Musik live, im TV und im Streaming sind, konnte ein Millionenpublikum bei den diesjährigen Preisträgerkonzerten eindrucksvoll erleben."

Die OPUS KLASSIK Gala wurde am Sonntag, 11. Oktober, um 22:15 Uhr im ZDF ausgestrahlt. Im ZDF-Streamingportal ist die Sendung ab Montag, 12. Oktober, 10.00 Uhr abrufbar.

Fotomaterial vom OPUS KLASSIK Wochenende 2026 wird sukzessive unter diesem Link zum Download bereitgestellt.

Weitere Informationen und eine vollständige Übersicht der Preisträger*innen finden Sie unter opusklassik.de.

==========

Pressekontakt
Gesellschaft zur Förderung der Klassischen Musik gGmbH
Sandra Portenschlager
E-Mail: presse@opusklassik.de
Mobil: +49 151 25170057

www.opusklassik.de
OPUS KLASSIK bei Facebook
OPUS KLASSIK bei Instagram

Über den OPUS KLASSIK:

Der OPUS KLASSIK ist der Preis für klassische Musik in Deutschland. Eine elfköpfige unabhängige Jury wählt in 30 Kategorien die Preisträger*innen aus und der Preis wird in zwei hochkarätigen Veranstaltungen verliehen. Über die Preisverleihungen hinaus versteht sich der OPUS KLASSIK als kultureller Vermittler der klassischen Musik und nimmt seine bildungsstiftende Rolle in Form von Schulkooperationen wahr. Der OPUS KLASSIK feierte seine Premiere 2018 im Konzerthaus Berlin. Ausrichterin ist die Gesellschaft zur Förderung der Klassischen Musik gemeinnützige GmbH, in der Unternehmen und Personen der Klassik-Welt vertreten sind. Unterstützt wird die Auszeichnung von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und CTS EVENTIM. Medienpartner des OPUS KLASSIK Wochenendes ist die WELT.